

# Allein lebende Menschen mit Demenz

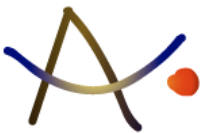
Helga Schneider-Schelte

**Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.**  
Selbsthilfe Demenz

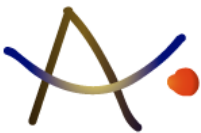
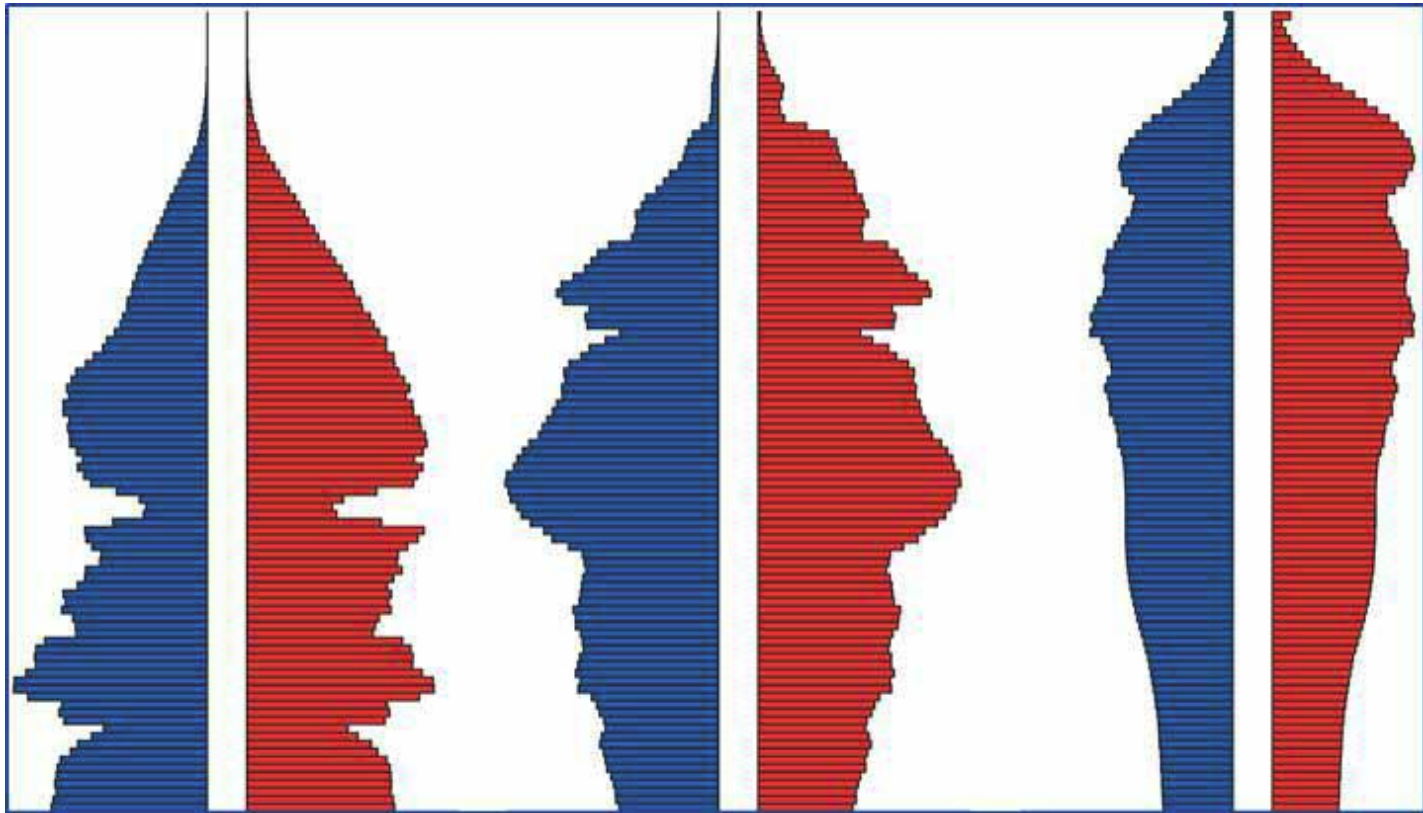


# Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

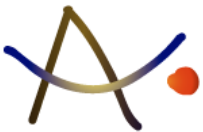
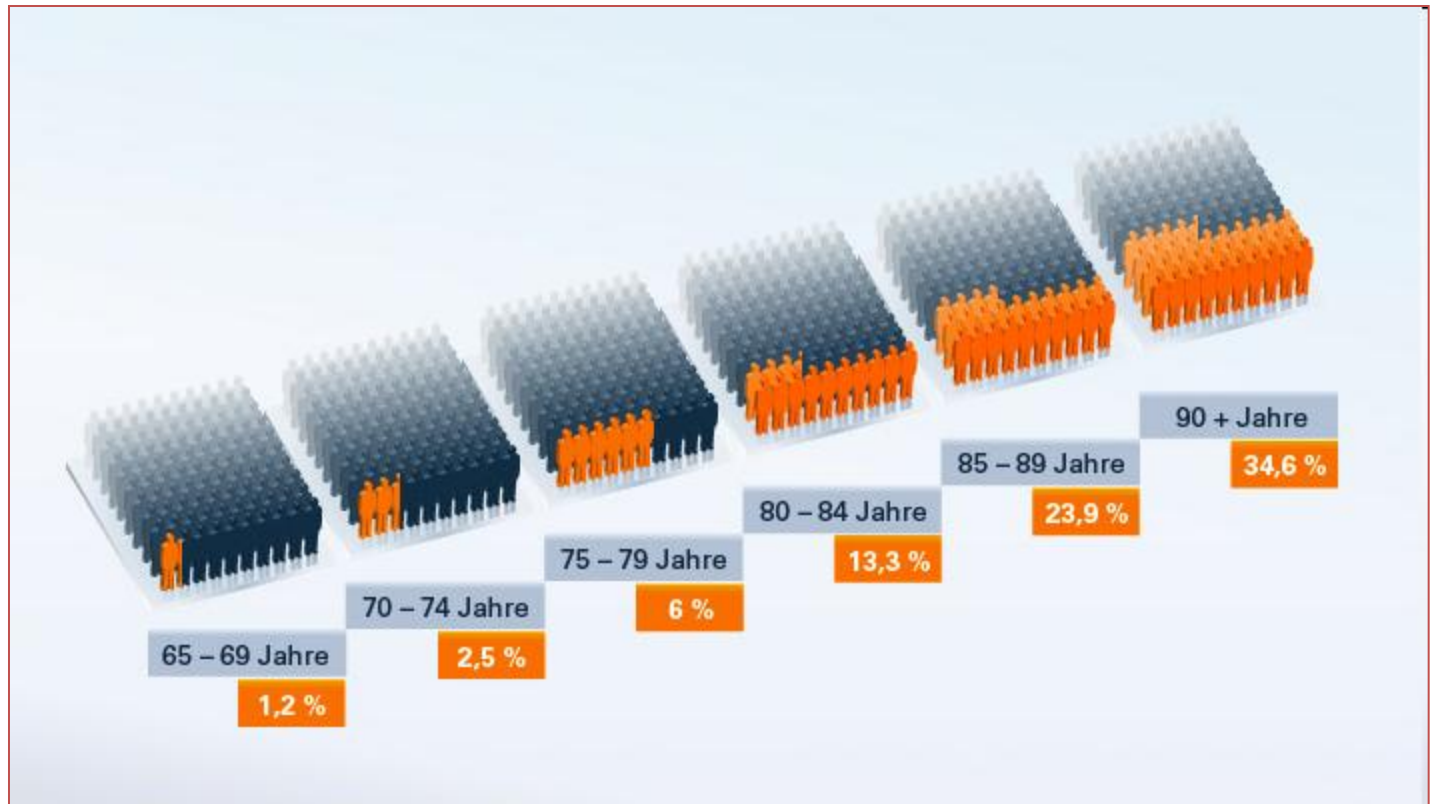
- Selbsthilfeorganisation, gegründet 1989
- Interessenvertretung Demenzkranker und Ihrer Angehörigen
- aktuell 135 Mitgliedsgesellschaften
  
- Beratung und Information
- Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen
- Projektarbeit



# Demographischer Wandel

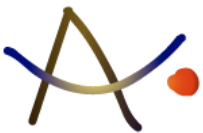


# Herausforderung für die Zukunft




# Alleinlebende 1991 und 2011 ab 65 Jahren in Deutschland

	2011		1991	
Insgesamt	5.501	33,3	4.793	41,2
Männer	1.366	18,9	669	16,4
Frauen	4.135	44,6	4.124	54,6



# Das Alzheimer - Telefon

- Zwischen 5.500 und 6.000 Anrufe/Jahr
- Mo – Do  
von 9 – 18:00 Uhr  
Fr von 9 – 15:00 Uhr




**Alzheimer-Telefon**

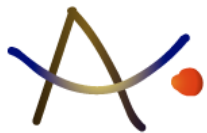
**0 18 03 – 17 10 17\***

\* 9 Cent/Minute

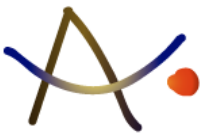
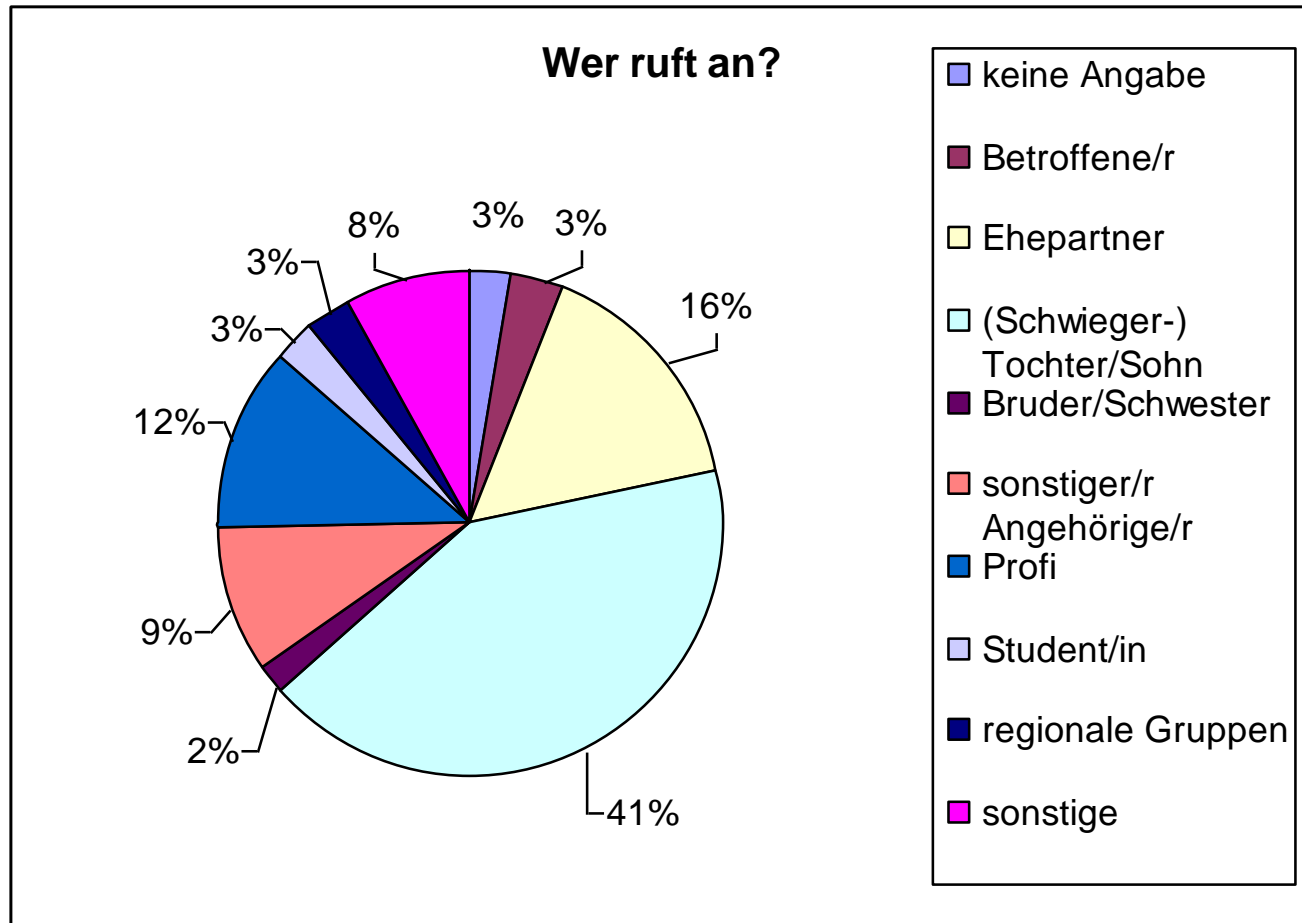
Beratung und  
Information für  
Betroffene, Angehörige,  
ehrenamtlich und  
beruflich Engagierte



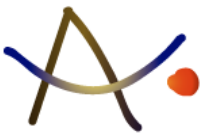
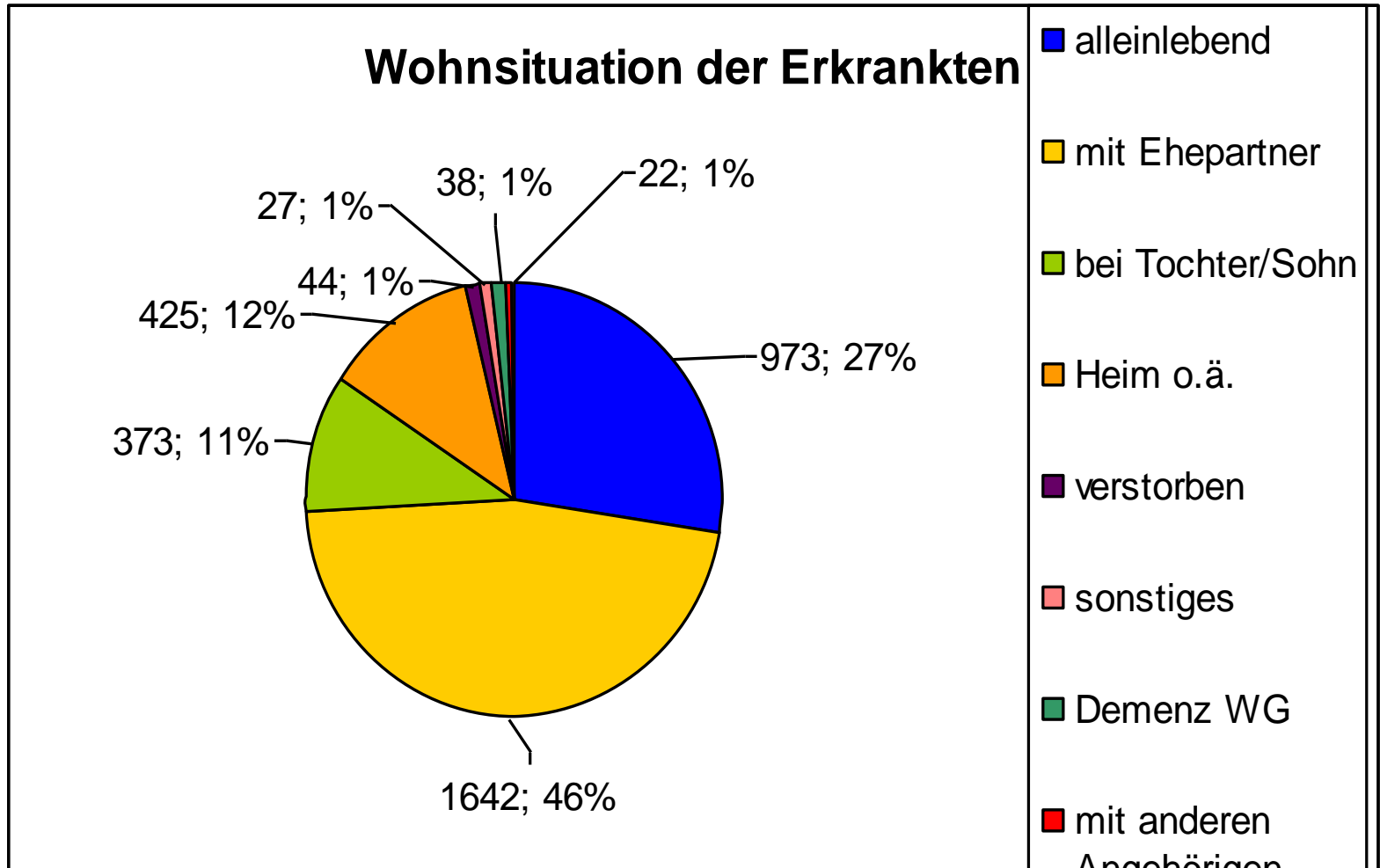
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.



# Wer ruft an?



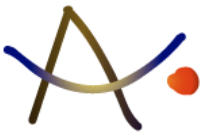
# Wo und wie leben die Erkrankten





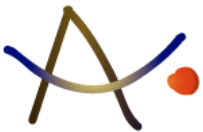
# Definition: allein lebend

- Demenzkranke sind allein lebend, wenn sie allein im Haushalt leben und entweder keine Angehörigen habe oder aber deren Angehörige, Verwandte bzw. Freunde nicht im selben Haushalt wohnen und sich aus unterschiedlichen Gründen nicht oder nur eingeschränkt um die Erkrankten kümmern können.



# Projekt: „Allein lebende Demenzkranke - Schulung in der Kommune“ (2007-2010)

- Interviews mit allein lebenden Demenzkranken
  - ⇔ Analyse von Situation, Bedürfnissen und Unterstützungsbedarf
- Zielgruppenspezifische Schulungen
  - ⇔ Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Entwicklung eines Handbuchs
  - ⇔ Unterstützung interessierter Kommunen



# Interviews: Situation und Bedürfnisse der Betroffenen

- **Methode:** offene Leitfadeninterviews mit allein lebenden Menschen mit Demenz
- **Kurzbeschreibung der Befragten**

Anzahl	10
Alter	42 - 84 Jahre
Geschlecht	neun Frauen, ein Mann
Wohnorte	Stuttgart, München, Norderstedt, Tornesch, Lingen, Land Brandenburg
Interviewdauer	15 - 75 Min. (Ø 40 Min.)

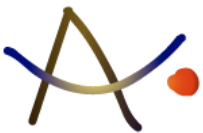
- **Transkription und Auswertung**





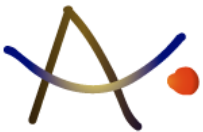
# Allein leben mit Demenz – beeinflussende Faktoren

- Persönlichkeit und Lebensgewohnheiten
- „Ich bin gern allein“ ↔ Einsamkeit
- Auswirkungen der Demenz und körperliche Beschwerden
- Alles braucht mehr Zeit
- Angst vor Verlust der Selbständigkeit
- Ablehnung eines Umzugs ins Heim ↔ Wissen um Begrenztheit der Situation
- Angst vor Stürzen, Einbruch

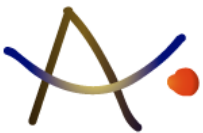


# Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen

- Selbstbestimmtheit und Selbständigkeit in gewohnter Umgebung
- vorhandene Fähigkeiten nutzen und erhalten
- etwas für andere tun können, hilfreich sein
- Dazugehören – Teilhabe am sozialen Leben
- Regelung persönlicher Angelegenheiten
- Sicherheit
- Bekanntheit und Akzeptanz der Erkrankung in der Öffentlichkeit

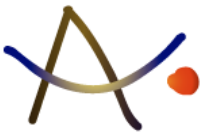


- Damit Menschen mit Demenz selbstbestimmt zu Hause leben können, braucht es bestimmte Voraussetzungen
  - Kommune
  - Versorgungsangebote
  - soziales Umfeld



# Herausforderung für Kommunen

- Demenz geht uns alle an
  - Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
  - Mitgestaltung bei der Pflegeinfrastruktur
  - Sensibilisierung der Öffentlichkeit
    - Wissen um Demenz verbreiten
    - gezielt Schulungen anbieten
- Kommune hat initiierende und steuernde Funktion





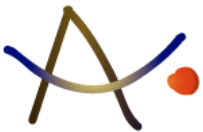
# Schulungen in der Kommune

## - Zielgruppen -



# Schulungen in der Kommune - Aufbau -

1. Grundlagen  
Wissenswertes zum Thema „Demenz“  
(Krankheitsbild, Diagnostik, Therapie)
2. Zielgruppenspezifisches Wissen  
Kommunikation und Umgang  
(Fallbeispiele)
3. Vermittlung hilfreicher Adressen



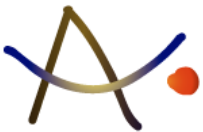
# Versorgungsangebote anpassen

- Wissen zum Umgang mit Demenzkranken
- zugehende Hilfen
- personelle Kontinuität
- Koordinierte Unterstützung
- Sicherheitsrisiken ausschalten
- Technische Hilfen nutzen
  - Erhalt der Selbständigkeit
- Soziale Teilhabe ermöglichen:  
z. B. Betreuungsgruppen, Gottesdienste, Tanzcafés



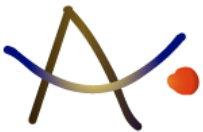
# Was können Angehörige tun?

- Jede erreichbare Hilfe einbeziehen
- Einbezug der näheren Umgebung (Nachbarn, Einzelhandel etc.)
- Unterstützung bei rechtlichen/ finanziellen Angelegenheiten
- Die Wohnumgebung sicher gestalten
- Ein gewisses Maß an Risiken akzeptieren



# Grenzen des Alleinlebens mit Demenz

- In der Person
    - fortgeschrittenes Stadium der Erkrankung
    - Einsamkeit und auftretende Ängste
  - Im Unterstützungssystem
    - Angebote nicht ausreichend
    - mangelnde Koordination der Hilfen
  - Im Umfeld
    - Ressourcen sind aufgebraucht
- Eine Entscheidung für oder gegen das Alleinleben kann nur individuell getroffen werden!



# Weitere Informationen:

## Allein leben mit Demenz

Herausforderung für Kommunen

*Allein lebende Demenzkranke kommen zu Wort*

*Schulung in der Kommune*

*Erfahrungen aus der Praxis*



### Bestellungen bei:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Tel.: 030/ 259 37 95 - 0

E-Mail: [info@deutsche-alzheimer.de](mailto:info@deutsche-alzheimer.de)

(DVD, Schutzgebühr: 10,- €)

